**Kirchgemeindeversammlung am 4. März 2024**

**in der alten Turnhalle um 20 h**

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden und entschuldigt die Abwesenheit von Pfr. Hauser und der Katechetin Cornelia Martins.

Wir gedenken den verstorbenen Mitgliedern im 2023/24. Darunter sind auch einige Menschen, die aktiv in unserer Kirchgemeinde gewirkt haben: Dorli Schnider, Heleni Rieder, Helena Jörger, Fredy Schnider und Wilfried Peng. Wir erheben uns im Gedenken an alle verstorbenen Mitglieder.

Es wurde rechtzeitig eingeladen und das Protokoll 2023, die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2024 lagen in der Kirche zur Einsicht auf und wurde auf der Webseite aufgeschaltet. Somit ist die Versammlung beschlussfähig.

Die Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 6.3.23
3. Jahresrechnung 2023
4. Revisorenbericht
5. Budget 2024
6. Festsetzung Steuerfuss 2025
7. Jahresbericht
8. Bericht der Stiftungen
9. Bericht des Pfarreirates
10. Bericht der Baukommission
11. Wahlen Präsidentin, Vorstand, Vorstand-Stv., Revisoren, Revisoren-Stv., Pfarreirat
12. Zukunft Pfarrei
13. Varia

Bericht pfarramtliche Gelder

1. Als Stimmenzähler werden Gerold Casaulta, Flurina Derungs, Paul Mittner und Andrea Tönz vorgeschlagen und gewählt.
2. Das Protokoll vom 6.3.2023 ist aufgelegen. Es gibt keine Fragen zum Protokoll und es wird einstimmig genehmigt.
3. Die Jahresrechnung 2023 erläutert Toni Tönz.

Emanuela Berni fragt, wo die Putzkosten aufgeführt sind. Toni Tönz: «Das ist bei der Kirche beim Gebäudeaufwand verbucht».

1. Andrea Derungs verliesst den Revisorenbericht 2023 der von ihr und Paul Mittner geprüften Jahresrechnung. Die Revisoren beantragen der Versammlung die Jahresrechnung zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten.

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme entsprochen.

1. Toni Tönz präsentiert ein ausgeglichenes Budget 2024.

Der Beitrag an den Paramenten Verein wurde auf 1200.- erhöht.

Der Gebäudeaufwand wurde von 30 000.- auf 50 000.- Franken erhöht.

Die Heizung soll optimiert und das Glockengeläut saniert werden. Beim

Kirchendach gibt es mit dem Schiefer viel Unterhaltskosten. Die drei

Varianten: Blech-, Solar- und Schieferdach muss man gegenüber

stellen und vergleichen. Das braucht Fachleute.

Es gibt keine Fragen und das Budget 2024 wird einstimmig genehmigt

1. Festsetzung des Steuerfusses. Der Vorstand beantragt, den Steuerfuss 2025 bei 15% der Kantonssteuer zu belassen.

Es gibt keine anderen Vorschläge und die Versammlung genehmigt den Antrag des Vorstandes einstimmig.

1. Pia liest den Jahresbericht 2023 vor.

Sie orientiert über die durchgeführten speziellen Anlässe. Sie erörtert die personelle Situation und dankt allen Mitgliedern, die auf irgendeine Weise für die Kirchgemeinde Arbeit leisten.

1. Bericht der Stiftungen

Leider hat Pfarrer Hauser keinen Bericht abgegeben.

Dazu kann die Präsidentin folgendes sagen: Der Stiftungsrat traf sich zweimal.

Bereinigt wurde das Handelsregister durch den Präsidiumswechsel. Zudem wurde ein Antrag der Baukommission für die Vergabe des Vorprojekts und Bauprojekts für die Fassaden- und Dachsanierung der Dorfkirche behandelt. Die Wohnungsabgabe des Kaplaneihauses per Ende November 2023 delegierte der Stiftungsrat dem Verwalter Moritz Schmid. Im Moment werden kleinere Renovationen ausgeführt.

In der Kapelle Camp wurde veranlasst, Elektro-Installationen zu erneuern und asbesthaltiges Material zu entsorgen aufgrund einer Kontrolle und Empfehlung der IBG.

Ab 2024 konnte für die Verwaltung der Kapelle Camp Karin und Urs Hubert gewonnen werden. Pia Tönz-Rieder wirkt dort als Mesmerin.

Käthi Schmid möchten wir herzlich danken für ihren Einsatz.

Ein Dank geht an die Erbengemeinschaft für die Spenden im Todesfall Jörger Helena über CHF 2'168.80

1. Bericht des Pfarreirates

Pia liest den Tätigkeitsbericht zuhanden der Pfarreiangehörigen von Pfarrer Hauser vor. Sie ergänzt, welche Anlässe vorbereitet wurden und dass der Einsatzplan der Ministranten von Thess Vieli zu Carmen Sprenger gewechselt hat.

1. Pia liest den von Urs Hubert verfassten Bericht der Bau-Kommission vor. Sie verdankt die gute Arbeit von Paul Gartmann, Urs Hubert und Toni Tönz und teilt mit, dass der Vorstand die Vorschläge der Baukommission stützt und den Ausschuss der Natur- und Heimatschutzkommission nicht versteht, der sogar an eine Umdeckung von Schieferplatten denkt. So hofft auch der Vorstand, dass das Kirchendach nicht mit Schieferplatten vom Ausland gedeckt werden muss.
2. Wahlen: Vitzepräsident Kaspar Berni schlägt Pia Berni zur Wiederwahl als Präsidentin vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Paul Mittner stellt den Antrag, eine offene Abstimmung durchzuführen. Bei der Abstimmung über diesen Antrag gibt es eine Gegenstimme, weshalb schriftlich abgestimmt werden muss. Resultat: Absolutes Mehr 35. Pia ist mit 49 Stimmen gewählt.

Vorstand: Vorgeschlagen sind die bisherigen José Azevedo, Kaspar Berni u. Carmen Sprenger. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Dem Antrag für eine offene Abstimmung wird ohne Gegenstimme entsprochen. Einstimmig werden alle bisherigen Vorstandsmitglieder gewählt.

Vorstand Stellvertretung: vorgeschlagen sind die bisherigen: Florina Derungs, Richard Hubert und Reinhard Tönz. Sie werden einstimmig gewählt.

Revisoren: vorgeschlagen sind die bisherigen Andrea Derungs und Paul Mittner. Sie werden einstimmig gewählt.

Revisor Stv*.*: Pius Schnider-Peng (bisher). Er wird einstimmig wieder gewählt.

Pfarreirat: José Azevdo, Cristiane da Cruz und Pia Berni (Pia würde sich noch für ein Jahr wählen lassen.) Alle 3 werden einstimmig gewählt.

Im Anschluss an die Wahl fragt Käthi Schmid ob der Pfarreirat gleich wie der Vorstand zusammengesetzt ist. Die Präsidentin: «Nein. Im Pfarreirat sind noch von Amtswegen Bea Capaul vom Paramenten Verein und Cornelia Martins als Katechetin. Es fehlt eine Vertretung des Frauenvereins. Eine diesbezügliche Nachfrage war ohne Erfolg. Ebenso fehlt eine Vertretung der Jugendgruppe, die früher zwei Personen stellten und eine Vertretung der Missionsgruppe.»

Emanuela Berni will wissen, ob es geht, dass ein Ehepaar im Pfarreirat ist.

Die Präsidentin: «Ja, das geht. Aber man darf Vorschläge bringen.»

1. Zukunft Pfarrei Vals

Schon längere Zeit sind wir mit Joachim Cavicchini im Gespräch. Am 14. Januar war Joachim Cavicchini als Konzelebration in der Sonntagsmesse. Er wollte das Volk spüren. Er führte nicht nur ein Gespräch mit dem Vorstand, er nahm auch Verbindung mit unserer Katechetin und Toni Tönz auf.

(Sein beruflicher Werdegang wurde an die Leinwand projiziert.)

Den Monat August werden wir ohne Seelsorger überbrücken müssen.

Wenn Joachim Cavicchini eingearbeitet ist, möchten wir eine Standortbestimmung mit Joachim Cavicchini und Flurina Caveng-Tomaschett aus Ilanz planen.

Längerfristig kommen wir nicht um einen Seelsorgeraum herum.

Personalprobleme gibt es nicht nur in Vals. Das Bistum Chur setzt sich zurzeit auch mit diesem Thema auseinander.

1. Varia

Die Landeskirche Graubünden hat eine neue Verfassung, über die wir am 22. September 2024 abstimmen. Näheres wird publiziert, da dieses Stimmcouvert nicht zusammen mit Eidgenössischem oder Kantonalem Abstimmungsmaterial vermischt werden darf.

Toni Tönz kümmert sich seit 20 Jahren für die Rechnungen. Pia bedankt sich bei Toni für seine jahrelange Arbeit. Pia übergibt ihm ein Geschenk.

Wortmeldungen:

*Rosmarie Casaulta* möchte eine Stellungnahme bezgl. Ausschreibung für

Arbeiten in der Kirche. Man nimmt die billigsten und erhöht einfach im Vorstand auf irgendeinen beliebigen Betrag. Ob das legitim sei, wenn man Ausschreibungen macht und einfach erhöht.

Präsidentin: Der Preis, der abgemacht worden ist war tief. Wir haben gesagt, dass wir schauen, wie viele Stunden Domo macht. Von auswärts hatten wir eine Offerte die doppelt so teuer ist und der Weg wäre noch zusätzlich verrechnet worden. Domo ist auch jetzt noch bedeutend tiefer als die andere Offerte. Der Stundenlohn einer angestellten Person kann nicht verglichen werden mit dem Stundenlohn, der ein Geschäft verrechnet. *Rosmarie Casaulta* findet den Blumenschmuck in unserer Kirche im vergangenen Jahr beschämend. Sie vergleicht dies mit anderen Kirchen, die liebevoll geschmückt sind.

Die Präsidentin gibt zu verstehen, dass die Prioritäten im vergangenen Jahr an einem anderen Ort gewesen seien.

*Alois Stoffel* stellt fest, dass er an der letzten Versammlung ausgerufen habe wegen den Fahnen, müsse jetzt aber auch sagen, dass im vergangenen Jahr alle Fahnen an der Prozession dabei gewesen seien. Er dankt, dass es so gut geklappt hat.

*Käthi Jörger* stellt fest, dass das Gemeinschaftsgrab schlecht aussieht: Kerzen die nicht mehr brennen, Engel und viele verwelkte Pflanzen.

Die Präsidentin ist auch der Meinung, dass das Gemeinschaftsgrab eigentlich gemäss Reglement nicht geschmückt werden darf.

*Anna Rosa Jörger* ist der Meinung, dass man bei der Friedhofmauer einen schönen Kerzenständer montieren könnte, so dass jemand doch eine Kerze hinstellen kann.

Die Präsidentin nimmt das Votum auf und wird es mit dem Gemeindevorsteher besprechen, denn der Friedhof ist Sache der Gemeinde.

*Gerold Casaulta* erklärt, warum er die Kirche St. Martin nicht mehr betreut. Wegen den Fledermäusen gab es einen Konflikt mit Bea Capaul. Eine Aussprache zwischen Pfarrer Hauser, Trudi Gartmann, Bea Capaul und Gerold Casaulta führte zum Schluss, dass jetzt Bea Capaul für die Kirche in St. Martin zuständig ist.

*Rita Schnider* Zur Prioritätensetzung: Blumenschmuck gehört zur Liturgie. Wenn man diesen weglässt wird auch die Liturgie nicht mehr würdig. Sie wünscht sich, dass dem Pfarrer auch ein Mesmer zur Seite steht und fordert den Vorstand auf, einen zu suchen.

*Präsidentin*wir probieren das, aber wir können auch nicht zaubern. *Rita* mit einer nochmaligen Ausschreibung und guter Bezahlung lässt sich hoffentlich jemand finden.

*Käthi Schmid* Für Hochfeste macht ja die Blumen Carmen Sprenger das ist ja in Ordnung. Zwischendurch habe sie für Blumen gesorgt; manchmal auch gekauft. Aber das wollte man nicht.

Sie möchte aber noch etwas zu Camp sagen. Dorli Schnider habe man nie richtig gewürdigt für die 10 Jahre, die sie für Camp geschaut hat und auch Blumen besorgt hat.

*Cesarina Berni* nimmt an, dass der Kirchgemeindevorstand sich schon Gedanken gemacht hat für die Verabschiedung von Pfarrer Hauser und die Begrüssung von Joachim Cavicchini.

*Pia* Der Verabschiedung-Gottesdienst ist am 21. Juli 2024 mit Apero, so dass alle sich verabschieden können.

Joachim Cavicchini hat gewünscht, dass man ihn am 1. September einfach begrüsst aber momentan möchte er noch nicht mehr. Nach etwa einem Jahr wird er dann ja auch gewählt und dann machen wir eine Feier.

*Jörger Ursula* es wäre schön gewesen, wenn Pfarrer Jochim Cavicchini heute persönlich anwesend gewesen wäre. *Pia* Er ist noch im Arbeitsverhältnis und der Weg wäre auch weit.

*Rosmarie Casaulta* stellt fest, dass esKirchenaustritte immer geben wird. Es gibt Kinder im Religionsunterricht, deren Eltern keine Kirchensteuern bezahlen. Sie will wissen, wie dies vom Vorstand behandelt wird.

*Pia* vom Bistum gibt es eine Weisung, dass wir die Kinder im Religionsunterricht lassen.

*Cesarina Berni* findet es schade, wenn man die Kinder vom Religionsunterricht herausnimmt, wenn die Eltern keine Kirchensteuern zahlen. Diesbezüglich erwartet sie Grosszügigkeit, dass diese Kinder in der Kirche auch Platz haben.

*Alois Stoffel* ruft auf, sich vorzustellen, dass die Religionslehrerin ein Kind ausschliesst, weil die Eltern keine Steuern bezahlen.

*Emanuela Berni* stellt fest, dass die Krippe am falschen Platz war und vieles aufgestellt wurde, was nicht hingehört.

*Cesarina Berni* auch ihr ist das aufgefallen. Sie stellt fest, dass die Krippe einen Wert hat. Sie sollte möglichst schlicht aufgestellt sein.

*Pia* Die Anregungen werden entgegen und das nächste Jahr probieren wir dies so umzusetzen.

Um 21.30 h legt Pia noch die Folie auf mit den pfarramtlichen Geldern und bedankt sich für die Teilnahme und wünscht allen einen schönen Abend.